



Der Tränkstrom an der Hauptstraße in Deuna

# Quellen am Dün

## Der Weg des Wassers

In niederschlagsreichen Jahreszeiten sind entlang des unteren Dünwanderweges bei Deuna mindestens vier teilweise ergiebig schüttende Quellen zu entdecken. Die wohl bekannteste ist die Quelle am Dünkreuz südwestlich von Deuna – der „Wallisborn“. Das Quellwasser fließt als kalktuffreicher Bach weiter bis in den Ort und tritt an der Hauptstraße als eingefasster Tränkstrom (früher als Viehtränke genutzt) aus. Dieser bildet einen der Zuflüsse zum Ahlenbach-Stausee nordwestlich des Ortes. Zwei weitere Quellen im Dün bilden nach ihrem Austritt Quelltümpel, den Hirschteich und die Zwillingsteiche, die nach Versiegen ihrer Quellen trockenfallen.

### ENTSTEHUNG der QUELLEN

Alle Quellen treten am Quellhorizont aus, der durch die wasserundurchlässigen tonigen Röt-Schichten des Oberen Buntsandsteins gebildet wird. Das im klüftigen und wasserdurchlässigen Muschelkalk zwischengespeicherte Niederschlagswasser wird über diese Schicht abgeleitet. Im Bereich der Dün-Hangkante existiert eine Wasserscheide, die durch eine unterirdische Umbiegung der Röt-Stauschicht zustande kommt. Alle Niederschläge, die südlich der Wasserscheide abregnen, fließen so unterirdisch dem Helbetal zu, während nur die nördlich der Wasserscheide auftretenden Niederschläge für die Hangquellen als Speisewasser zur Verfügung stehen. So erklärt sich auch das Versiegen der Quellen in den Sommermonaten. Der Kalksteintagebau des Werkes Deuna hat aufgrund der hydrogeologischen Situation keinen Einfluss auf den Grundwasserspiegel.



Der „Wallisborn“



Der „Hirschteich“